



PRESSEINFORMATION

UPS elektrifiziert Zustellung in Karlsruhe

Mit der Lieferung der ersten vier Elektrofahrzeuge beginnt UPS einen Kleinflottenversuch in Karlsruhe

NEUSS, 10. Juli 2013 – UPS (NYSE:UPS) hat die ersten vier von insgesamt sieben neuen Elektrofahrzeugen des Typs P80E für die Niederlassung in Karlsruhe erhalten. Um durch einen Kleinflottenbetrieb im Rahmen der Schaufensterregion Baden-Württemberg neue Erkenntnisse über alternative Antriebe zu gewinnen, hatte das Unternehmen den Umbau von sieben Diesel-Fahrzeugen zu elektrobetriebenen Zustellfahrzeugen in Auftrag gegeben.

UPS reagiert damit auf den stetig restriktiver geregelten Zugang zu Innenstädten und dem Erfordernis der abgasfreien Belieferung. Insbesondere im Bereich der

Nutzfahrzeuge bis 7,5 t bedarf es daher Innovationen, die sicherstellen, dass logistische Dienstleistungen auch in großen Ballungsgebieten verfügbar bleiben.

Das Thema Elektromobilität ist für UPS stark mit der Region Baden-Württemberg verknüpft. Die vier Karlsruher Zustellfahrzeuge basieren auf einem Prototypen des P80E, der seit Anfang November 2010 von der UPS Niederlassung in Wendlingen getestet wird. Aufgrund der Praxiserfahrung und Anregungen der Wendlinger UPS Fahrer sowie dem technischen Know-how und der kontinuierlichen Entwicklungsarbeit der beauftragten Firma EFA-S (Elektro Fahrzeuge Schwaben GmbH) aus Zell unter Aichelberg konnten zahlreiche Verbesserungen in die neuen Modelle einfließen:

Vor allem die Elektrofahrzeuge des Bautyps „direct drive“ stellen einen vielversprechenden Ansatz dar. Sie verfügen über einen neuen Elektromotor mit einem nahezu vervierfachen Drehmoment von ca. 1.200 Newtonmetern. Der Motor wurde entgegen der bisherigen Bauweise vor der Hinterachse des Fahrzeugs eingebaut und treibt diese direkt an. Durch den Verzicht auf ein Getriebe verringern sich die Geräuschemissionen sowie das Gewicht des Fahrzeugs. Die Karlsruher Niederlassung erhält zunächst zwei Fahrzeuge des Bautyps „direct drive“ und zwei weitere mit Gangschaltung.

Bei allen vier Elektrofahrzeugen ändert ein Software-Update die Start-Stopp-Automatik hinsichtlich der Servolenkungspumpe, wodurch das ständige Ein- und Ausschalten der Servolenkung beim Rangieren vermieden wird. Ein Crash-Sensor schaltet im Ernstfall bei Auffahrunfällen das Hochvolt-System automatisch aus und schützt somit Beteiligte. Die verbesserte Position der Hochvolt-Ladesteckdose erleichtert das Anschließen des Ladekabels bei eng nebeneinander geparkten Fahrzeugen.

Der UPS Fahrer des Prototyps testete die vier neuen Elektrofahrzeuge, um vorab sicherzustellen, dass sie einsatzbereit sind. Die Lieferung der drei weiteren Elektrofahrzeuge ist für August dieses Jahres vorgesehen. Im August 2012 hatte UPS bereits einen ersten Kleinflottenversuch in der Niederlassung Herne (Nordrhein-Westfalen) gestartet.

„Der Kleinflottenversuch in Karlsruhe ist ein wichtiger Schritt, der uns hilft, Elektromobilität wirtschaftlicher zu machen. Es sind die positiven Erfahrungen mit

dem P80E in Wendlingen, die uns zu weiteren Tests ermutigen“, so Thomas Schlichting, Manager Externe Kommunikation bei UPS Deutschland.

„Die Erfahrungen mit dem ersten UPS P80E haben gezeigt, dass unser Konzept bestens für den Alltagsbetrieb geeignet ist. Wir haben die Technik, das Gewicht und die Sicherheit noch weiter optimieren können und sind zuversichtlich, dass die Kleinflotte sich ebenfalls im Paketdienstalltag bewähren wird“, sagt Bastian Beutel, Geschäftsführer der EFA-S GmbH.

UPS betreibt derzeit mehr als 2.600 Fahrzeuge weltweit durch alternative Kraftstoffe und Technologien – einschließlich Liquefied Natural Gas, komprimiertes Erdgas, Bio-Methan und Propan sowie Hybrid-Elektro- und Elektro-Fahrzeuge. Seit 2011 hat UPS mit der alternativ angetriebenen Flotte mehr als 350 Millionen Kilometer zurückgelegt und ist auf einem guten Weg, das Unternehmensziel von 650 Millionen Kilometern bis zum Jahr 2017 zu erreichen. Weitere Informationen über UPS Nachhaltigkeitsinitiativen unter responsibility.ups.com/Sustainability.

###

Das Projekt „Urbaner logistischer Wirtschaftsverkehr“ ist eines von rund 40 Projekten im Schaufenster Elektromobilität Baden-Württemberg und wird vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung im Rahmen der Schaufensterinitiative der Bundesregierung gefördert. Die Bundesregierung hat im April 2012 vier Regionen in Deutschland als „Schaufenster Elektromobilität“ ausgewählt und fördert hier auf Beschluss des Deutschen Bundestags die Forschung und Entwicklung von alternativen Antrieben. Insgesamt stellt der Bund für das Schaufensterprogramm Fördermittel in Höhe von 180 Mio. € bereit. In den groß angelegten regionalen Demonstrations- und Pilotvorhaben wird Elektromobilität an der Schnittstelle von Energiesystem, Fahrzeug und Verkehrssystem erprobt. Weitere Informationen unter www.schaufenster-elektromobilitaet.org.

###

UPS (NYSE: UPS) ist ein weltweit führendes Logistikunternehmen mit einem breiten Angebot an Lösungen für den Paket- und Frachttransport, die Förderung des internationalen Handels und den Einsatz modernster Technologie zur effizienteren Gestaltung von Geschäftsabläufen. Der Hauptsitz des Unternehmens ist Atlanta im US-Bundesstaat Georgia. UPS bedient weltweit mehr als 220 Länder und Gebiete. Im Internet finden Sie UPS unter www.ups.com, außerdem den Unternehmensblog unter blog.ups.com. Aktuelle UPS Nachrichten gibt es unter www.pressroom.ups.com.

Kontakt: Thomas Schlichting, UPS Deutschland
thomas.schlichting@europe.ups.com
+49 (0) 2131-947-2625

Holger Ostwald, Havas PR
holger.ostwald@havaspr.com
+49 (0) 211-9149-736